



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VIII. Vo[n] der Straff d[er] Ketzer/ wie die Ketzer zustraffen seind.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am achten Sonntag nach der Heiligen Dreysaltigkeit.

Die 8. Sermon. Von der Straff der Ketzer/wie die Ketzer zu straffen seynde.

Ober die Wort:

Hütet euch vor den falschen Propheten/ die zu euch kommen in den Schaffsleydern/ in wens digaber seynde sie reißende Wölff. Matth. 7. cap. v. 15.



St jemals ein Zeit von der h. Aposteln Zeit hero gewesen / darinnen von nöthen daß man von der Straff der Ketzer predige / so ist es diese Zeit / dann es reissen noch täglich je länger je mehr Ketzer / vornemblich vnter den Eutsche /

rischen/eyn; darumb will von nöthen seyn/ daß man bey Zeit abwere/ vñ dieselbe dempffe/ damit sie nicht zu weit vberhandt nemen / wann man einem Feuer zu weit zusicht / vñnd es vberhandt nemen läßt / so kan mans alsdann schwerlich löschten. Darumb muß mans bey Zeit löschten: also auch wann man den Ketzeren zu lange zusicht / vñnd sie zu weit vberhandt nemen läßt / so seyndt sie alsdann nicht leicht zu dempffen: vnser Vorelter haben der Euch. rtschen Lehr gar zu weit zugesehen / darumb ist sie heut nicht leicht zu dempffen: damit nuh die Obrigkeit welche die Ketzer schuldig nicht straffen/ sich an dem Berrich Gottes entschuldigen möchten/ sie haben nicht gewist / vñnd seyn von ihren Pfarren vñnd Predigern nicht gelehrt worden / wie sie dieselben straffen sollen/ als will ich hiermit von den Straffen der Ketzer Predigen vñnd Lehren/ wie die Ketzer zu straffen seyndt. GOTT gebe darzu sein Genadt.

Auff dreyerley Weiß seyndt die Ketzer iederzeit gestrafft worden: vñnd können vñnd sollen noch zur Zeit gestrafft werden / die erste Straff / darmit die Ketzer seyndt gestrafft worden / ist der Geistliche Bann/ vñnd haben die h. Aposteln selbst gelehrt/ daß die Ketzer in dem Bann seyn / vñnd man sein den Geistlichen Bann thun solle/ dann der h. Apostel Paulus sagt also / einen Ketzerischen Menschen meyde / wen er einmahl vñnd abermahl vermanet ist / vñnd wisse daß ein solcher verkeret ist: desgleichen spricht er: ob gleich auch wir / oder ein Engel von dem Himmel euch gepredigt haben / der sey im Bann/ vñnd hat S. Paulus Alexandrum Hymeneum deswegen in den Bann gethan/ wie er selbst bezeugt/ vñnd der h. Apostel Johannes schreibet also/ so jemandt zu euch kompt/ vñnd bringet diese Lehr nicht/ den nemet nicht zu Haus / grüßet ihnen auch nicht. Die ander Straff der Ketzer ist diese/ sie sollen nicht zu andern Catholischen Christen begraben werden / daß durch den Propheten Esaiam sprach Gott also / du wirst mit ihnen kein Gemeinschaft haben / noch mit ihnen vergraben werden / vñnd bey dem Propheten Hosea stehet also geschrieben / Ins h. Eren Landt werden sie nicht wohnen / das Egypten Landt wirdt sie auffsamlen / vñnd Memphis wirdt sie begraben. Ich will sie aus meinem Haus stößt / vñnd ihrer Bosheit Willen / vñnd sie fort hin nimmer lieb haben / diese Wort deutet der h. Hieronymus auff die Ketzer/ vñnd straffe Gott den Propheten / welcher wieder Jeroboams Altar weiffagte / darumb weil er sich durch den falschen Propheten verführen ließ / also daß er in seiner Väter Begrubnis nicht begraben wardt/ gleich Weiß werden auch die heutigen/ welche noch zur Zeit den falschen Propheten vñnd Ketzer folgen in ihrer Väter vñnd Voreltern der alten Catholischen Christen Begrubnis nicht begraben.

Ti. 2. 10.

Gal. 1. 8.

1. Tim. 1. 20.

2. Ioan. 10.

Esa 14. 20.

Hosea 9. 3.

V. 6.

V. 15.

Reg. 15.

3.

Rom. 15.

2 Mach. 15.

15.

2 Mach. 15.

15.

15.

15.

15.

15.

15.

15.

15.

glaube / der selbige ist ein Keger / vnd wo der Irthumb des Verstandes nicht ist / da ist auch kein Keger / als wann einer am Freytag / vnd Sambstag Fleisch esse / vñehere das heiligste Sacrament vñnd dergleichen / er wisse aber wol / das er vnrecht daran thut / so thut er wol greuliche schwere Todsünde / es were aber derowegen keine Keger / wann er aber meyne er thue recht daran / so were es ein Keger / das ist aber Unglaub / wann ein vñgecauffter Mensch dem Catholischen Glauben eins Theils / das ist in etlichen Sünden vñnd Artickeln zu wieder / oder dem Catholischen Glauben ganz vñnd gar zu wieder / glaubt vñnd heit. Darumb ist ein großer Vñterschied / zwischen den Irthumben der Catholischen Christen / zwischen den Kegeren / zwischen den Abtrünnigen vñnd zwischen dem Unglauben: die Spalter seynde zwar auch Catholische Christen / aber sie wollen Päpstliche Heyligkeit nicht für ein Haupt der Kirchen Christen erkennen / vñnd ist die Spaltung offte ein Keger / offte ist sie keine: die Spaltung ist ein Keger / wann der Mensch

ander nicht meyne / als Päpstliche Heyligkeit zu Rom sey nicht Christi Statthalter / noch das Haupt der Christlichen Kirchen / vñnd die ist ein Keger / die Spaltung aber ist kein Keger / wann der Mensch innen in seinem Herzen wol nicht laugnet das Päpstliche Heyligkeit ein Haupt der ganzen Catholischen Kirchen sey / ist doch also verkehrter das er ihnen nicht will erkennen / noch für einen solchen in dem Wort bekennen / vñnd die ist ein lauter Spaltung / darumb ist ein jeder Keger ein Spalter / es ist aber nicht ein jeder Spalter ein Keger / für diesen nuhñ soll man sich hüten: die Keger vñnd falsche Propheten werden derowegen von dem Leben zu dem Todt hingetriben / vñnd mit Feuer verbrant / weil sie faule Bäume seynde / vñnd böse schädliche Frücht tragen / von welchen Bäumen in dem heiligen Euangelio also geschrieben steht. Ein jeglicher Baum der nicht gute Frucht bringet / soll abgehauen vñnd in das Feuer geworffen werden.

Am achten Sontag nach der Heiligen Dreyfaltigkeit. Die

3. Sermon. Was für arme verirrte vñnd verwirrte Leuth die Lutherische vñnd Caluinische Leuth seynde.

Über die Wort:

Hört auch vor den falschen Propheten / die zu euch kommen in den Schaffsleydern / inwendig aber seynde siereissende Wölff. Matth. 7. cap. v. 15.



Je Lutherische vñnd Caluinische Leuth wissen noch lang nicht / wie sie so blind an dem Narrenschyl von ihren Predicanten geschicket werden / sie würden sonst sehen vñnd ihrer Lehr baldt gut Maht geben / derhalben will ich hiermit lehren / was für arme verirrte vñnd verwirrte Leuth die Lutherische vñnd Caluinische Leuth seynde. Gott gebe dazu sein Genad.

Es darff kein Lutherischer künstlich sagen / er glaube vñnd neme alles das jenige an / welches Martin Luther geglaubt vñnd wieder die Catholische Kirche geschrieben hat / da aber einer sagen würde / er glaube vñnd neme alles an / der würde ein Wiederkauffer werden / dann Martin Luther hat gelehrt man solle die kleine Kinder nicht tauffen / Jem er verbiet den Stand der Obrigkeit / ein solcher Mensch der müste auch den Türckischen Glauben annehmen / dann Martin Luther erlaubte ein Mann möge mehr dann ein Weib nemen / welches vñter den Türcken der Gebrauch ist / vñnd dergleichen lehret Luther grobe Irthumb mehr / die Caluinisten dürffen auch nicht sagen / das sie Caluinisch seyen / vñnd das sie alles das jenige annehmen wollen / welches Caluinus gelehret hat. Darumb werden die Caluinisten gemeinlich jornt / wann man sie Caluinisten heist / vñnd sprechen sie glauben nicht was Luther gelehrt vñnd glaubt hat / sie glauben auch nicht was Caluinus / Zwinglius / oder Besa gelehrt / sondern wann Luther etwas gurs geschrieben hat / das ihnen gefalle / sonemen sie es an / habe Caluinus / Zwinglius / oder Besa etwas gelehrt / oder geschrieben / das ihnen gefalle / sonemen sie es an. Die Ursach aber darumb die Caluinisten nicht dem Luther / Caluinus / vñnd Zwingel künstlich glauben / noch ihre Lehr annehmen wollen / ist diese / sie wissen vñnd mercken wohl

das si mit deren Lehren nicht bestehen werden / vñnd das ihnen nicht allwege künstlich zu glauben sey / dann sie auff den Lügen so gar grob erdapt sind / darumb trauen die Caluinisten nicht / sie haben sorgfältig werden bey Luthers vñnd Caluini Lehr nicht bestehen. Hört ist das dann nuhñ nicht ein Blindheit / da her Blindheit ist dann in ihm Martin Luther vñnd Caluinus nicht zu glauben / so ist noch weniger deren Discipuln vñnd Predicanten zu glauben / dann haben die vornemste Meistern der Lehr gelogen / vñnd getret / wie viel mehr werden alsdann die Discipuln vñnd Schüler sehen / vñnd vnrecht lehren / dann ihr Meister nemlich Martin Luther haben falsch vñnd vnrecht gelehrt / derowegen haben ja die Schüler vñnd Discipuln auch nicht recht lernen können.

Weil dann nuhñ kein Lutheraner / noch Caluinist den Weg welchen ihnen Luther gelehrt / vñnd gelehrt / noch den Weg welchen ihnen Caluinus gelehrt / vñnd gelehrt künstlich wandeln darff / vñnd allein seinem Keyff nach / glauben vñnd leben muß / was ihme gefelt / Gott gebe Luther oder Caluinus haben es gelehrt oder verbotten / so gehet ja ein solcher Mensch in der Ir / dann welcher für sich gehet vñnd folget niemand / gehet auch einen Weg / welchen er nicht weiß das durch denselben Weg jemand kommen / der gehet ja Ir / vñnd ob gleich man den dunckel er gehe recht / wann er doch nicht gelehrt Lehren folget / so irret er doch weit / dann Salomon sagt / manchem gefelt ein Weg wol / aber erntlich bringet er ihnen zum Todt.

Weiter sprechen die Caluinisten / sie glauben vñnd folgen nur der Schrifft / daran liegen sie / glauben sie doch der Epistel Jacobi nicht / sie wollen ja den Büchern der Machabeern nicht folgen / sie lehren Päpstliche Heyligkeit sey nicht das Haupte der Kirchen. Jem man solle die Heiligen nicht